

By PwC Deutschland | 04. Juni 2020

Koalitionsausschuss einigt sich auf Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket

In der Nacht vom 3. auf den 4. Juni haben sich die Koalitionspartner CDU/CSU und SPD auf ein gemeinsames Paket zur Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie geeinigt.

In dem Paket sind u.a. die folgenden steuerlichen Maßnahmen vorgesehen:

- **gesetzliche Erweiterung des steuerlichen Verlustrücktrags** für die Jahre **2020 und 2021** auf maximal **5 Mio. Euro** bzw. **10 Mio. Euro** (bei Zusammenveranlagung); diesbezügliche **Einführung eines Mechanismus**, mit dem dieser **Rücktrag** unmittelbar finanzwirksam **schon in der Steuererklärung 2019** nutzbar gemacht werden kann, z.B. über die Bildung einer steuerlichen **Corona-Rücklage**, die dann **spätestens bis zum Ende** des Jahres **2022 aufzulösen** sein soll;
- **Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts**, u.a. **Optionsmodell** zur Körperschaftsteuer für **Personengesellschaften**;
- die **Anhebung des Ermäßigungsfaktors** in § 35 EStG bei Einkünften aus Gewerbebetrieb auf das Vierfache des Gewerbesteuer-Messbetrags;
- **Erhöhung des Freibetrags** mit Blick auf die gewerbesteuerlichen **Hinzurechnungstatbestände auf 200.000 Euro**;
- Einführung **degressiver AfA** mit dem Faktor 2,5 gegenüber der derzeit geltenden AfA und **maximal 25%** pro Jahr für **bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens** in den Steuerjahren **2020 und 2021**;
- **Senkung des Mehrwertsteuersatzes** befristet vom 1.7.2020 bis zum 31.12.2020 von 19% auf **16%** und von 7% auf **5%**;
- **Verschiebung der Fälligkeit der Einfuhrumsatzsteuer** auf den 26. des Folgemonats;
- **Erhöhung der Bemessungsgrundlage** für die **steuerliche Forschungszulage** nach dem Forschungszulagengesetz rückwirkend zum 1.1.2020 und befristet bis zum 31.12.2025 **auf bis zu 4 Mio. Euro** pro Unternehmen sowie weitere Maßnahmen im Bereich der Forschungsförderung.

Weitere geplante Maßnahmen sind u.a.:

- Schaffung attraktiver Möglichkeiten der **Mitarbeiterbeteiligung** (auch mit Blick auf Startup-Unternehmen);
- Stabilisierung der EEG-Umlage: ab 2021 soll zusätzlich zu den Einnahmen aus dem nationalen Brennstoffemissionshandel ein weiterer Zuschuss aus Haushaltsmitteln des Bundes zur schrittweisen verlässlichen Senkung der EEG-Umlage geleistet werden (im Jahr 2021 soll diese dann bei 6,5 ct/kwh, im Jahr 2022 bei 6,0 ct/kwh liegen);
- Einführung eines **vorinsolvenzliches Restrukturierungsverfahrens** mit Blick auf Unternehmensinsolvenzen;
- Entwurf für eine verlässliche Regelung für den Bezug von Kurzarbeitergeld ab dem 1.1.2021 bereits im September;
- Stärkere Ausrichtung der Kfz-Steuer für Pkw an CO₂-Emissionen (BMG für Neuzulassungen zum

1.1.2021 soll hauptsächlich auf die CO₂-Emissionen pro km bezogen und oberhalb 95g CO₂/km in Stufen angehoben werden; bereits geltende zehnjährige KfZ-Steuerbefreiung für reine Elektrofahrzeuge soll bis zum 31.12.2025 gewährt und bis 31.12.2030 verlängert werden).

Fundstelle

Eckpunktepapier über die Ergebnisse des Koalitionsausschusses vom 3. Juni 2020.

Schlagwörter

Einkommensteuerrecht, Gesetzgebung, Gewerbesteuerrecht, Körperschaftsteuerrecht, Umsatzsteuerrecht, Verlustrücktrag